

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 10 (1884)
Heft: 33

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

De jure.

Kläger: Herr Fürsprech, ist Lappi en Injurie?
Advokat: Es chunnt nu uf de Dolus a. Wie isch zuegange?
Kläger: Es hät Eine vo myne Buchstabe gredt und gseit, me gsäch Lapi — dar.
Advokat: Hm! Hm! — Ja, hm! Wenn Sie grad erwiederet hettd: Me gseht Lapi — duur, so wär die Injurie kumpensirt ghy, eventuell de Dolus bin Zhne z'ueche ghy.
Kläger: Ja, wenn i en Avifat wär, wur mer's ygalle sy.
Advokat: Immerhi — hm! Will luege, was z'ihue ist. Deponired Sie nu Zhi Kaution und leged e Bollmacht druf mit Ihrer gwönlische Schrift.
Kläger: Zäso, dänn gsehnd Sie dur biä Lapidar de Lapi duur. Z dankene, i bhalte lieber 's Geld und de Lapi.

Dreimännerwein.

A.: Hüür cha's würtlich wieder e Dreimännerwy gä.
B.: Du bist nit gschdyt. E Dreimännerwy ist ja dä, wo ihrer Zwei den Trinker müse ha, damit en ihm der Dritt cha yschütte.
A.: Ja und hüür gits bigost en Wy, wo Zue dr Dritt müse ha, damit der Viert cha de Gheller bichliese, daß nit alle untereinist glosse wird.
A.: Warum geist Du hüt nit a's Fests.
B.: Ganz natürlich! Das ist für die Festangestellte und Fest besolbete, aber nit für Uesereine, wo nur vo der Hand in's Muul muß lebe.

Briefkasten der Redaktion.

?? Sie helfen, Scheint's, auch an der Hebung dieses Geschäfts, sonst wüßten Sie's nicht. — **O. Z. I. 7** Auf Ihre Verantwortung; die Zeitungen werden Sie gelesen haben. — **F. W. I. B.** Besten Dank für die Korrektur und die neuen Sätze; wir wollen sie zu verwerthen suchen. — **Spatz.** Besten Dank und Gruß. — **Sabel.** Dank für die beiden S., die uns während der Ferien zungingen. — **J. J. I. W.** Gehet Ihnen auch weiters zu. — **Orion.** Ruhigere Tage, ruhigere Stunden. Gruß. — **? i. R.** Das ist des Guten zu viel. Man würde in der That meinen, was für eine kolossale Wichtigkeit diese Wahl hätte. Wir stimmen für Welts, als weitaus den Befähigtern. — **K. M. I. A.** Ja, Sie

haben Recht, „die Regierung soll kollirt werden.“ Künftighin ist jeder Geschäftsmann zu strafen, der einen Angestellten entläßt, weil er seine Stelle nicht gehörig versteht. Lassen wir der Sache ruhig den Lauf. Meinung bleibt Meinung.



— **M. J. I. Z.** „Am Golde hängt, nach Golde drängt doch Alles“ heißt's im Pöbchen und im Großen Ganzen ist die Spielsucht nichts Anderes, als der Ausdruck dieser Sehnsucht. Deshalb wird es wohl, wie wir auch schon betonten, unendlich sein, das Spiel auszurotten und zum allerwenigsten die Lotterie. Dem Falle Paris, wo die Schweiz für zirka 5000 Fr. Gewinne Fr. 300,000 Billets genommen, steht nicht vereinzelt. Das geht schon aus der Aufstellung der Statistk hervor, welche die horrende Summe von 12 Millionen Fr. nennt, die alljährlich von der Schweiz im Auslande verlostert werden. Die Folgen dieser ausbeutenden Lotterien kennt man und wer muß sie tragen? Die Gemeinde und der Staat. Wir kommen deshalb immer mehr zu der Ueberzeugung, das es richtiger wäre, das Spiel einzudämmen und der Leidenschaft zu entziehen, als es mit ohnmächtigen Gesetzen und Reglementen umbringen zu wollen. Schaffen wir eine gute Nationallotterie und unser Geld bleibt zu Hause, die Gewinnflucht ist auf die beste Weise eingedämmt und das Land erhält die Mittel die Armen zu erhalten. Ist es nicht besser, die Kinder spielen im Lande mit Böhnchen, statt daß sie in fremde Scheunen laufen, wo man ihnen Alles abnimmt und sie gar noch zu Diebstahl verleitet? — **J. J. F. I. Mil.** In Folge Abwesenheit konnte Ihre Anfrage noch nicht beantwortet werden; soll in den nächsten Tagen geschehen. Gewünschte Gremulare abgegangen. — **J. S. I. U.** Mit Vergnügen, aber an anderer Stelle. — **U. G. I. Z.** Der Ton verbietet, über diese Sache öffentlich zu sprechen. Und die Ghucki? Ist das wahr? — **F. I. A.** Es gibt so Ausbrüche, an welchen an gewissen Orten festgehalten wird. So z. B. lacht man im Kanton Solothurn für Wirtschaften durchweg „laundere Wäddchen“. Noch präziser drückte sich der Wirth G. i. H. aus: „Ich suche für meine Wirtschaft einen Lockvogel.“ — **R. i. S.** Das sehenswerthe Aquarium befindet sich im Limmatpys, dem Landes-Ausstellungsplatz, und ist zum Besuche für Schulen und Einzelne bestens zu empfehlen. — **H. M. I. St. G.** Ein Theil läßt sich immer gut verwenden. Fortsetzungen erwünscht. — **Dr. Utz.** Wir leben in einem Uebergangskadium; so lange die betr. Bauten nicht gänzlich krenndigt sind, wären solche Anregungen unkonst. Das wird Alles kommen, verlassen Sie sich darauf. — **Jobs.** Diese Orgeleien soll man in der That nicht bulden; jeder Staat hat seine Armen selbst zu erhalten. Mit dem Uebrigen wären wir einverstanden. — **Verschiedenen:** Anonymes wird nicht angenommen.

Kurhaus Magglingen,
 Berner Jura, schweiz. Eisenbahnstation Biel.
 Massiv aus Stein erbaut. Granittreppen bis in den 3. Stock.
 Saison: Mai bis Oktober. (N. 4)
 Eine Stunde ob Biel, am Fusse des Chasseral,
 3000 Fuss über Meer.
 Klimatischer Luftkurort. Fichtenwaldungen. Milchuranstalt.
 Auswahl in Mineralwässern. Bäder und Douchen. Bibliothek.
 Alpen-Panorama; Montblane bis Säntis. Grossartige ausgedehnte Parkanlagen. Mannigfaltige Spaziergänge. Post- und Telegraphenbureau. Telephon. Gas. Fahrpostverbindung ab Biel: Vormittags und Abends je nach Ankunft der Schnellzüge.
 Prospekte gratis.
 Eigenthümer: **Albert Waelly.**

HOTEL STADTHOF in ZÜRICH.
 (Bl. 25) Dem Bahnhof nächst gelegenes und billigstes
Hôtel II. Ranges (vis-à-vis dem Café du Nord).
 Feine Küche, rothe Weine, gutes Bier.
 Restauration zu ebener Erde.
 Ausser dem Hotel mit vorzüglichem besten angelegtem aussichtsreiche Zimmer v. Fr. 1.50 an. Service.
 Diners von Fr. 1.50 an von 12 bis 2 Uhr; a la carte zu jeder Tageszeit.
 Man behalte den Portier am Bahnhof zu rufen.
 Table d'hôte à Fr. 2.50.
 Es empfiehlt sich den Bekannten und einem Tit. reisenden Publikum bestens
J. Weber, Propriétaire (Besitzer des Café du Nord).

Die (M. 10)
Gust. Walch'sche Export-Brauerei
 Kaufbeuren (Bayern) Gegründet 1805. Kaufbeuren (Bayern)
 Generaldépôt für die Schweiz:
Zürich - Hottingen, Florstrasse 5,
 empfiehlt **hochfeines Exportbier** in anerkannt reiner und gesunder Qualität in Original-Gebinden und in Flaschen zu billigsten Preisen.
 Konkurrenzfähig mit jedem andern bayrischen Bier.
 Von Aerzten vielseitig für Rekonvaleszenten verwendet.
 Betrieb durch eigenes Braupersonal.

Chocolat Sprüngli
ZÜRICH (Bl. 25)
Ad. Kreuzer's
EINSTUBE
 Zürich, „Linthescherhof“
 Schützengasse 23, nächst dem Bahnhof.
 Reingehaltene feine Mosel-, Rhein-, französische und Landweine. (Bl. 25)
 — Kalte und warme Speisen. — Billige Preise. — Gesellschaftszimmer mit Piano.

A. KELLER
Mechanische Werkstätte
AARAU.

Spezialität
in

Pumpen und Apparaten

für Brauereien, Hôtels,
Restaurants, Weinhandlungen,
Küfereien etc. etc.

Bierpressionen mit Luftdruck und
Wasserdruck von allen Grössen
und Systemen, Wein- und Bier-
pumpen, Circularpumpen (Wergel),
neuestes System Pumpen mit
Balancier, Wasserpumpen.

Abfüllpressionen, Spundapparate
mit Wassersäule oder Quecksilber-
säule, Bierkühlapparate, Dick-
maischpumpen, Maischbottiche mit
Maschinen, Bierpfannen, Malz-
schrotmühlen, Kühlschiffe,
Reservoirs.

Bouchirmaschinen, Flaschenfüll-
apparate, Kühlschiffventile, Syphon-
hähnen, Schlauchverschraubungen,
Gummischläuche, Zinnröhren,
Manometer, sowie alle Sorten Wein-
und Bierhähnen. (N. 20)

Diplom in Zürich 1883.
Bronzene Medaille in Luzern 1881.
Diplom in Weinfelden 1873.

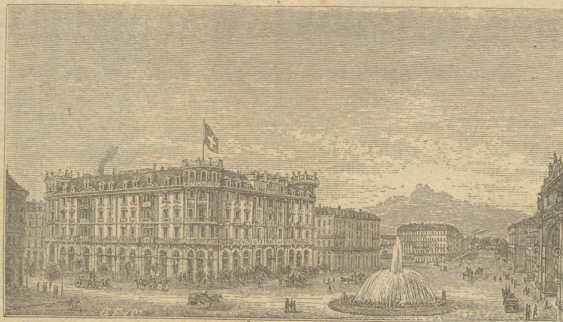
Hôtel zur „Krone“

Schifflande, (Bl. 25)

BASEL.

Reinlich, billig, einfach.

Zürich Grand Hôtel National Zürich



Neues Haus I. Ranges gegenüber der Einsteighalle des Bahnhofes.

Damensalon. — Bade-Einrichtung.

Grosse, glänzend ausgestattete Säle.

Prächtige Aussicht. — Viele Balkons. — Appartements für Familien.

(N. 25)

F. Michel, Propriétaire.

Toggenburg. Ebnat. Toggenburg.

Gasthof und Pension z. Krone.

In schönster Lage, neu renovirt, schöne Zimmer, gute Betten, feine
Küche und Keller. Post und Telegraph im Hause. Fuhrwerk am Bahn-
hofe und zur weiteren Verfügung. Herrliche Aussicht in die Alpenwelt.
Sehr angenehmer Aufenthalt für Luftkuren zu machen. Günstige und
sehr lohnende Gelegenheit für grössere und kleinere Bergtouren, sowie
Ausflüge mit Fuhrwerk oder zu Fuss. — Preise billig bei prompter Be-
dienung. (O. F. 3784)[16]

J. Gubler.

Gros et Détail.
Charles Weider

Weggengasse (Bl. 25)

ZURICH

Comestibles fins, Conserves alimentaires,
Légumes primeurs du Midi.

Envoi du Prix-courant sur commande.

Hôtel Seehof Zürich

Gasthof III. Ranges.

In bester Lage der Stadt:

Schifflande.

Neu restaurirt, freundliche Zimmer,

gute Betten

empfiehlt sich dem Tit. reisenden

Publikum bestens.

Reale Land- u. fremde Weine,

feines Bier, gute Küche,

freundliche, zuvorkommende Bedienung.

NB. Grosse geräumige Stallungen und Remise.

Achtungsvoll

Frau Wwe. **Frey-Halder.**

Magenleiden

(jeder Art). Bandwurm, Gicht und
Rheumatismus, Salzfluss, Hämor-
rhoiden, Harn- und Unterleibskrank-
heiten, Rückenmarksleiden, Frauen-
krankheiten, Bleichsucht u. s. w.
behandelt mit bestem Erfolge, auch
brieflich **Bremicker**,

prakt. Arzt in Glarus.

Elektrische Apparate

L. Zehnder, Ing.

Basel. (Bl. 25)

Böttcher-Telephone,

das Paar Fr. 50.

Billigste Preise für Telegraphenmonteur.



Grosse Preisermässigung!

Hyatt's Kragen und Manchetten

von wasserdichter Leinwand
sind jetzt die billigsten, elegantesten
und bequemsten.

Alle Wäschekosten erspart.

Preis-Courant gratis und franko.

Fabrik-Dépôt:

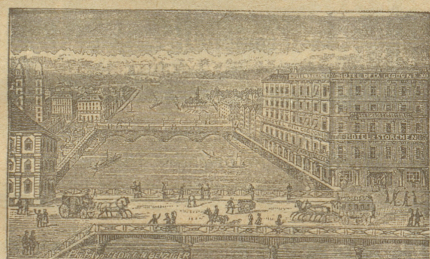
H. Specker in Zürich,

90 - Bahnhofstrasse - 90

Wiederverkäufer allerorts gesucht.

Hôtel Storchen am See, Zürich

In schönster Lage im Zentrum
der Stadt. — Mit herrlicher Aus-
sicht auf Stadt und See.



Dans la plus belle Situation au
centre de la ville. Avec une vue
splendide sur le lac et les alpes.

H. GOLDEN

Mässige Preise. — Omnibus zu allen Zügen

Prix modérés. — Omnibus à tous les trains.

Table d'hôte 12 1/4 Uhr. — Dinérs à prix fixe. — Restauration à la carte.

Zimmer von Fr. 2. — an, inkl. Service. (Bl. 25)

Baths - Bahnhofstrasse - Bagui

Badanstalt = Werdmühle = Les Bains

Bahnhofstrasse — Rue de la Gare

Erstes Etablissement in Zürich

Warme Bäder, Douchen, Schwitzbäder

Morgens 7 Uhr bis Abends 8 Uhr. — An Sonntagen bis Mittags 12 Uhr.

B. Jäckle-Schneider, (Bl. 25)

Gravir- und Prägeanstalt, mechanische Werkstätte,
Fabrik für Gummi- und elastische Stempel.

3 Zwingliplatz - ZÜRICH - Zwingliplatz 3

empfiehlt sich zur Anfertigung aller in sein Fach einschlagenden Arbeiten.

Schöne Ausführung bei billigster Berechnung.

Diplom der Schweizerischen Landesausstellung 1883.

**BASEL
HOTEL NATIONAL**

gegenüber dem Bahnhof.

(Bl. 25)

R. Meister-Hauser, Besitzer.

12 Medaillen und Diplome von Ausstellungen.

Schweizerische Landesausstellung in Zürich

Diplom für vorzügliche Qualität.

Internationale Ausstellung in Amsterdam 1883: Preismedaille.

Denner's Magenbitter

—+ Interlaken +—

nimmt vermöge seiner wissenschaftlichen Zusammensetzung und
Bereitungsart den ersten Rang unter allen ähnlichen Artikeln
ein. — Feinster Tofelliqueur für Speisesaal, Haus und Familie.
Regulator der Verdauung. Hilfsmittel bei Magenstörungen. —
Exportartikel in alle überseeischen Länder. Exportfirmen, See-
reisende, europäische Bewohner in tropischen Ländern, Militärs
und namentlich Auswanderer werden auf seine präservirenden
und restaurirenden Eigenschaften speziell aufmerksam gemacht.
Mildert und verkürzt die Seekrankheit. — Mit Wasser vermischt
ein vorzügliches hygienisches Zwischengeränk.

Dépôts des **Denner-Bitter** in Apotheken, Droguerien, Conditoreien,
Delikatessen-, Wein-, Spirituosen- und vielen Spezerei-Handlungen, Dépôts
in den Haupthandelsplätzen aller Länder. (N. 25)